

# Ich wollt', ich wär ein Huhn

Foxtrot aus dem Film „Glückskinder“

Text: Hans Fritz Beckmann

Musik: Peter Kreuder

Foxtrot (*lebhaft*)

1. Der Mann hat's auf der Welt nicht leicht, das Kämpfen ist sein Zweck, und hat er end-lich  
(2. Die) Ei-er wer-den manchmal rar, sie stehn auch gut im Preis, drum ist das Huhn ein

was er-reicht, nimmt's ei-ne Frau ihm weg! Er lebt, wenn's hoch kommt, hun-dert Jahr und  
gro-ßer Star, den man zu schät-zen weiß. Und hab' ich manch-mal kei-ne Lust, ein

bringt's bei gu-tem Start, und nur wenn er sehr flei-Big war, zu ei-nem Rauschebart! ICH  
klu-ger Mensch zu sein, er-wacht ein Wunsch in mei-ner Brust und ich ge-ste-he ein!

Refrain

WOLLT', ICH WÄR EIN HUHN! Ich hätt' nicht viel zu tun! Ich leg-te vor-mit-

tags ein Ei, und nach-mit-tags wär ich frei! Mich lock-te auf der Welt, kein

Ruhm mehr und kein Geld, und fän-de ich das gro-ße Los, dann frä-Be ich es—

bloß! Ich brauch-te nie mehr ins Bü-ro ich wä-re däm-

-lich a-ber froh, drum hab ich mir ge-dacht: ICH WOLLT', ICH WÄR EIN HUHN, ich

hätt' nicht viel zu tun, ich leg-te täg-lich nur ein Ei, und Sonntags auch mal zwei Juchheil 2. Die